

[14846] Ein junger Mann, welcher seine Lehrzeit beendet, sucht zum 1. April event. auch früher Stellung. Derselbe hat in einem Sortimentsgeschäft, verbunden mit einigem Verlag, gearbeitet, auch mit dem Schreibmaterialienhandel, der Führung einer Leihbibliothek, dem Inseraten- und Korrekturwesen sich vertraut gemacht. — Handschrift sauber. — Hierauf Reflektierende wollen Offerten unter M. W. # 4. an die E. Wagner'sche Buchhandlung in Schwiebus gelangen lassen.

[14847] Ein junger Buchhändler, bisher im Sortiment thätig, sucht eine Volontärstelle in einer kleineren Verlagsbuchhandlung, in welcher demselben Gelegenheit gegeben wäre sich mit dem Druckereiwesen bekannt zu machen, am liebsten in einer kleinen Stadt. Gef. Offerten sub # 8909. an die Exped. d. Bl.

Belegte Stellen.

[14848] Den vielen Herren Bewerbern um die in meinem Geschäft frei werdende Stelle die ergebene Mitteilung, daß dieselbe bereits wieder vergeben ist. Photographieen folgen heute mit bestem Dank via Leipzig retour.

Dresden. E. Pierson's Buchh.,
Arno Engelhaupt.

Bermischte Anzeigen.

Paul Parey in Berlin SW.

[14849]

Eine ganze Reihe meiner Handbücher werde ich, je bei Erscheinen neuer Auflagen, fortan

nur gebunden

ausgeben, beabsichtige damit aber nicht, dem Vertrieb durch Ansichtsversendung seitens der Herren Sortimenter hinderlich zu sein und werde deshalb jede Rücksicht üben betreffs Zurücknahme von Exemplaren.

Es ist das vorläufig ein Versuch, veranlaßt durch die Erwägung, daß ein großer Teil der Käufer meines Verlages auf dem Lande, also in Orten ohne Buchbinder, domiziliert ist und man mir häufig den Wunsch ausgesprochen hat, ich möge meine Bücher gleich „fertig für die Benutzung“, d. h. gebunden ausgeben.

Wenn mich die Herren Sortimenter dabei unterstützen sowohl durch ihre bisherige dankenswerte Verwendung für meinen Verlag, wie durch möglichst schonende Behandlung meiner Artikel bei Verpackung und Aufstellung in den Regalen, dann werde ich vermutlich ganz allgemein zu gebundener Ausgabe meines Verlages übergehen.

Selbstverständlich findet keine niedrigere Rabattierung der Einbände statt, sondern 25 Prozent werden vom Ladenpreis des gebundenen Werkes in Abzug gebracht.

Paul Parey in Berlin SW.

Stahlschmidt, Amerika-Taschenbuch.

[14850]

Zu meinem Amerika-Taschenbuch habe ich ein sehr charakteristisches, schönes

Plakat

herstellen lassen, welches auf Verlangen gratis zur Verfügung steht.

Bremen.

Carl Rocco.

[14851]

Inserate

finden bedeutenden Erfolg in den wöchentlich erscheinenden

Schweiz. Blättern für Ornithologie.

Organ von 28 schweiz.-ornithologischen Vereinen.

IX. Jahrgang.

Redigiert von Ferd. Wirth in Zug.

Nebst einem alle 14 Tage erscheinenden Gratis-Beiblatt:

Schweiz. Blätter für Kynologie.

Organ der schweiz.-kynologischen Gesellschaft.

Auflage 2100 Exemplare.

Inserationspreis für die 3geisp. Petitzeile im ornitholog. Teile 10 S., im kynolog. Teile 15 S. Bei öfteren Wiederholungen Rabatt.

Zürich.

Ulrich & Co. im Berichthaus.

Kölner Gemälde-Auktion.

[14852]

Die nachgelassene Gemälde-Galerie Sr. Excellenz des Staatsministers a. D.

Freiherrn Richard von Friesen in Dresden etc.

kommt den 26. und 27. März durch den Unterzeichneten in Köln zur Versteigerung. Die bekannte und renommierte Sammlung enthält ausgezeichnete Originalarbeiten älterer und neuerer Meister in vorzüglichen Qualitäten. 179 Nummern. Preis des mit 13 Photographieen illustrierten Kataloges 2 M. ord., 1 M. 50 S. bar.

J. M. Heberle (H. Lempertz' Söhne) in Köln.

General-Anzeiger für Essen und Umgegend!

Auflage: 22 000 Expl.

Verlag von Otto Radkes Nachfolger, A. Werther in Essen.

[14853]

Der General-Anzeiger für Essen und Umgegend ist nach der kölnischen Zeitung die verbreitetste Zeitung im Rheinland und Westfalen und wird hier von jedermann gelesen.

Der General-Anzeiger ist für populäre Werke, Jugend- und Geschenklitteratur das wirksamste Inserationsorgan.

Inseratgebühren für die Petitzeile oder deren Raum nur 20 S., für den Buchhandel mit 25% Rabatt und bei Nennung meiner Firma mit 50% Rabatt.

Rezenstions-exemplare besördert Herr S. Haessel in Leipzig.

Keine Disponenden!

[14854]

Zur bevorstehenden O.-Messe bitte ich alles, zu dessen Remission man berechtigt, zurückzuschicken. Von Disponenden nehme ich in diesem Jahre keine Notiz.

Leipzig, Februar 1885.

F. E. C. Leuckart.

„Preussische Schulzeitung.“

[14855] Auflage 2700.

Herausg. von Pastor prim. E. W. Seyffarth u. Lehrer W. Lahn.

Geeignetstes Organ zur Bekanntmachung von Verlagsartikeln jeglicher Art in der Lehrwelt. Insertionspreis 30 S. pro 4spaltige Petitzeile; Beilagen pro 1000 7 M. 50 S. Recensionen werden angenommen.

Erscheint wöchentlich 2 mal im Verlage von A. Beyerzick in Berlin W.

Verlag u. Expedition d. „Preuß. Schulzeitung“ in Berlin W., Alvenslebenstraße 4.

(Kommiss.: Bernhard Hermann.)

Juristische Litteratur

[14856] wird am wirksamsten angekündigt im

Anzeiger zu d. Centralblatt

für das

Deutsche Reich.

Herausgegeben im Reichsamt des Innern.

Auflage 3000 Exemplare.

Inserate pro Petitzeile (56 mm. breit) 40 S.

Beilagen nach Übereinkunft.

Das Centralblatt ist bekanntlich das Centralorgan der obersten Reichsbehörde und wird wöchentlich an die Behörden und Beamte des Reiches versandt.

Berlin W., Mauerstraße 63. 64. 65.

Carl Heymanns Verlag.

Warnung vor unerlaubtem Nachdruck.

[14857]

Wir warnen die österreichischen Herren Kollegen vom Verlag hiermit ausdrücklich, in ihre für den Gebrauch in Gymnasien bestimmten deutschen Schullesebücher größere Stücke aus

Nhlands Schriften zur Geschichte der Dichtung und Sage. Bd. I.

aufzunehmen, da wir sofort bei den zuständigen Gerichten Strafantrag stellen. Im Interesse des Schutzes unserer Verlagsrechte bitten wir die Herren Kollegen uns vorkommenden Falles sofort auf unsere Kosten geeignete Mitteilung machen und die betr. Bände einsenden zu wollen; alle Auslagen vergüten wir gern und sichern unbedingte Verschwiegenheit zu.

Stuttgart, März 1885.

J. G. Cotta'sche Buchhandlung.

O.-M. 1885.

[14858]

Zur Messe erwarte ich, meinen „Geschäftsbestimmungen“ entsprechend, vollen Ausgleich meines Guthabens.

Überträge gestatte ich ausnahmslos nur nach vorangegangener Verständigung.

Ich bitte dringend dies zu beachten und werde mich späterhin auf diese dreimal hier abgedruckte Erklärung beziehen.

Hochachtungsvoll

Leipzig, 13. März 1885.

Otto Spamer.